

Claudia Gürtler

A bis Zett

König der Wörter

Geschichten und Spiele
mit Buchstaben und Wörtern



Claudia Gürtler

Abiszett

König der Wörter



Geschichten und Spiele mit Buchstaben
und Wörtern



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

© edition zweihorn Gerhard Kälberer,

D-94089 Neureichenau, Riedelsbach 46

Tel: +49 (0) 85 83 24 54, Fax: +49 (0) 85 83 9 14 35

E-Mail: edition-zweihorn@web.de

Internet: www.edition-zweihorn.de

Copyright © 2008 edition zweihorn, Neureichenau

Illustrationen: Marina Krämer, Thann

ISBN-13: 978-3-935265-70-6

ISBN-10: 3-935265-70-0

eISBN: 978-3-943199-77-2

Inhalt

1. Königlicher Besuch und die lustigsten Wörter des Alphabets
2. Ein Besuch beim Tierarzt
3. Ausflug mit Angel
4. Lehrerinnen, Blumentöpfe und andere gar nicht langweilige Sachen
5. Eine halbe Zeitreise
6. 0 bis 1000 Punkte für den König!
7. Rudolf hat Angst!
8. Ein Häuptling bittet den König der Buchstaben um Hilfe
9. „Trödelfritze“ und andere schrecklich schöne Schimpfwörter machen sich selbstständig
10. Jede Menge komische Zoobewohner, oder: Das glaubt nur, wer's selbst gezeichnet hat
11. Durcheinander im Blumengarten
12. Pflanzen und ihre „Kinder“
13. Was genau ist das denn?!
14. Nixe, Troll, ET, Gremlin und Co. Unsere Welt ist bevölkerter, als wir denken

15. Abschiedstanz und Lorbeerkranz – Wir dichten!



Marea trifft König Abiszett den Hundertneunundzwanzigsten zum ersten Mal:

Königlicher Besuch und die lustigsten Wörter des Alphabets

Zum Lesen waren Mareas Augen zu müde. Sie brannten und die Buchstaben hüpfen in unordentlichen Reihen auf und ab. Mit einem Seufzer legte das Mädchen „Ronja Räubertochter“ aufs Nachtkästchen.

Sie hatte keine Lust, ein Glas Lindenblütentee zu trinken, und einschlafen konnte sie nicht, weil ihr zu warm war. Sie stand auf, um das Fenster zu öffnen und etwas frische Luft hereinzulassen, aber die Wände begannen sich sogleich zu drehen wie ein Karussell. Marea fasste sich stöhnend an den Kopf.

„Meine Knie sind aus Pudding“, murmelte sie, „und meine Knochen sind aus Gummi.“

Endlich bekam sie den Fenstergriff zu fassen. Frische Luft strömte ins Zimmer. Ah, das tat gut! Draußen auf dem nahen Spielplatz lärmten und lachten Kinder.